

Aus Getreide allein können Sie keinen Kaffee kochen.

Den vollen kräftigen Geschmack erreichen Sie erst, wenn Sie Aecht Franck Kaffee-Zusatz

dazu verwenden—Mit Aecht Franck wird Sie das Getränk auf die Dauer befriedigen.—Zum Bohnenkaffee gehört Aecht Franck auf jeden Fall



sterium. Jedenfalls verzeichnet die liberale Presse keine prinzipielle Abgeneigtheit, in die Regierung einzutreten, obwohl Radic die Ministerschaft Dr. A. Korosec' oder eines anderen Geistlichen ausschloß. Nach seiner Rückkehr nach Zagreb am Montag erklärte der kroatische Bauernführer, der von seinem „Erfolg“ sehr erbaunt ist, den Journalisten folgendes: „Alles ist gut; es wurde eine volle Verständigung erzielt. Die slowenischen Klerikalen kommen sofort in die Regierung. In der Verständigungsprotokolle (ein solches soll zwischen Uzunovic' und Radic verfaßt worden sei; sein Inhalt ist nicht einmal den Regierungsmitgliedern bekannt) steht, daß Dritte in die Regierung der Koalition RR nur nach dem vorhergehenden Einverständnis zwischen den Radikalen und der kroatischen Bauernpartei kommen können. Das ist jetzt geschehen. Ueberall bemerkt man den besten Willen zur Arbeit.

Was sie verlangen.

Die Bedingungen der Slowenischen Volkspartei für den Eintritt in die Regierung sind angeblich folgende: vier (?) Ministerplätze, die Zusammenlegung der Kreise Maribor und Ljubljana, genaue Fixierung der Kreiswahlen und unbehinderte Betätigung der Slowenischen Volkspartei in Slowenien, Ausscheiden des Ministers Radic und die Stelle des zweiten Stupschinapäsidenten. Die Forderungen der Radikalen sind programmatisch schwer, weil sie die Kapitulation der Klerikalen vor dem Zentralismus beinhalten. Man kann an das die Klerikalen so schwere Bedingungen in die Öffentlichkeit lancieren, weil ohnedies keine ernsthafte Aussicht auf einen Regierungseintritt ihrer Partei besteht.

Oppositionelle Führer über die letzte Krise.

Die Bregoder „Politika“ veröffentlichte am Montag die Erklärungen einiger oppositioneller Politiker über die letzte Krise. Darnach äußerte sich Herr Ujaba Davidovic' folgendermaßen: „Die Lösung der Krise ist ein unzulässiger Scherz mit dem Staat und dem Parlament. Die Nationalversammlung kann nicht gleichgültig sein gegenüber dieser Entscheidung“. Dr. Spaho: „Die Grundlinie der jetzigen Regierung ist Faulheit und ein Ausweichen jeder Arbeit im Parlament. Die Art, wie die letzte Krise gelöst wurde, steht in vollkommenem Einklang mit der übrigen unermühten Arbeit der RR-Koalition. Die Regierung ist jetzt noch schlechter und noch unfähiger“. Abg. Svetozar Bibic' ließ sich auf seiner sonntägigen

Berammlung in Zajacovac folgendermaßen aus: „Der Präsident der Regierung legte die Demission deshalb vor, damit sie nicht angenommen werde. Diese Demission war schon am nächsten Tag keine Demission mehr und Herr Uzunovic' erklärte, daß er selber nicht wisse, ob diese Demission überhaupt eine Krise der Regierung bedeute, was jedenfalls ein einzigartig-hohes Beispiel in der politischen Geschichte ist. Das Parlament kann bei dem ewigen Vertagen nichts Nützliches für das Volk beschließen. Die Radikalen und Radicianer beschimpfen sich untereinander bloß und zugleich studieren sie, wie sie sich möglichst lang an der Regierung halten könnten. Die „Verständigung“ haben beide satt. Jetzt ist die Krise wieder gelöst und die Radikalen und Radicianer werden wieder zusammen anzuknien, in kurzer Zeit jedoch werden wir wieder eine schwere Krise haben, dann aber heißt es: Neuwahlen“.

Das neue Wohnungsgesetz angenommen.

Am 19. Oktober verhandelte das Parlament den ganzen Tag über den neuen Entwurf des Wohnungsgesetzes. Bei der Generalabstimmung wurde das Gesetz mit 124 gegen 37 Stimmen angenommen. In der Spezialdebatte wurden die Artikel 1, 2, 3, 4 und 5 ohne Veränderung genehmigt. Beim Artikel 6, 4. Absatz, wurde hinzugefügt: „Aktive und pensionierte Geistliche aller anerkannten Glaubensbekenntnisse, ihre Witwen und Waisen“; beim 9. Absatz schlug die Regierung zu den Worten „Selbstverwaltungsbehörden“ nachfolgenden Zusatz vor: „Beamten und Angestellte des Zentralamtes für Arbeiterversicherung und seiner Kreisämter und Exposituren.“ Die Artikel 7 und 8 wurden ohne Veränderung angenommen. Beim Artikel 9 wurde der nachfolgende Zusatz genehmigt: „Die Hauseigentümer haben, wenn sie sich mit den durch dieses Gesetz geschützten Mietern bezüglich der Miete nicht verständigen können, vom 1. November 1926 an das Recht, diesen Mietern die Wohnung im Wege der zuständigen Exekutionsbehörden bis 1. Oktober 1927 zu kündigen. Wenn in dieser Zeit dem Mieter im Wege der zuständigen Behörden die Wohnung gekündigt wird und er bis zum 1. November 1927 nicht auszieht, siedelt ihn auf Verlangen des Hauseigentümers die Exekutions-

behörde aus.“ Die übrigen Artikel wurden ohne Veränderung angenommen. Wir möchten empfehlen, die hier mitgeteilten Veränderungen dem von uns bereits veröffentlichten neuen Wohnungsgesetzentwurf hinzuzufügen.

Pasic' Heimkehr.

Am 19. Oktober traf um halb 11 Uhr abends der Chef der radikalen Partei Herr Nikola Pasic' mit dem Zagreber Schnellzug in Beograd an. Am Bahnhof erwarteten ihn 3000 Anhänger der radikalen Partei, die ihn begeistert begrüßten und laut aufforderten, er möge die Regierung übernehmen. Wie die Blätter berichten, empfing der radikale Führer während seines Aufenthaltes auf der Station Zagreb Stephan Radic, mit dem er einige Minuten unter vier Augen sprach. Zu den Journalisten äußerte sich Radic folgendermaßen über Pasic': Er ist unser Freund. Er ist wie der heilige Apostel Johannes, der die Rolle der Beruhigung auf sich genommen hat.

Ausland.

Endlich!

Dieser Tage wird ein Manifest der führenden Bankiers und Industriellen in Europa und Amerika, erschienen, das in der Zeit der letzten 6 Monate von den besten und abgeklärtesten Finanzwännern ausgearbeitet wurde. Die „Daily News“ nennen es das wichtigste Dokument nach dem Friedensvertrag von Versailles. Unter anderen trägt es für Deutschland die Namen Geheimrat Dr. Bosch, Karl Fiedrich von Siemens, Dr. Schacht, für England die Namen Sir Arthur Palfour und Norman, für Amerika unterzeichnete den Ausruf Morgar. Das Manifest wendet sich in erster Linie gegen die Tarifbarriere und gegen die Ein- und Ausfuhrverbote, die dem freien Handel den Weg versperren, ferner gegen die Zollpolitik der Nachkriegszeit, wegen welcher die Staaten einerseits die billige Versorgung mit Nahrungsmitteln, andererseits die Belieferung mit billigen Industrieprodukten verloren haben. Das Manifest stellt fest, daß unter dem Schutz der Zollmauern eine unpraktische Protektionswirtschaft betrieben wird. Es wurden künstlich unrentable Lokallindustrien geschaffen, die nur infolge der ausgehäuften Zollsperrren vegetieren. Auch die Eisenbahntarife, die aus politischen Gesichtspunkten zum Schutz unfruchtbarer Wirtschaftszweige festgesetzt wurden, seien ein großes Hindernis für die freie wirtschaftliche Entwicklung. Die Folge all dieser künstlichen Hindernisse sei der Rückgang der Produktion, das Steigen der Preise, das Fallen der Kredite und des Geldumlaufs. Damit Europa wirtschaftlich wieder in Ordnung komme, sei dringend notwendig die Freiheit des Handels. Wenn den gegenwärtigen Einschränkungen des internationalen freien Handels kein Ende bereitet wird, ist es nicht möglich, Europa vor der gänzlichen Verarmung zu bewahren.

Aus Stadt und Land.

Ernennung. Unser Landsmann Herr Dr. Balduin Savia, bisher Dozent der Bregoder Universität, ist zum a. o. Professor an der philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana ernannt worden. Herr Universitätsprofessor Dr. Savia ist bekanntlich ein Bettauer.

Das Tegetthofmonument in Marburg. Das nach dem Untertage abmontiert und im Museum aufbewahrt worden war, soll wieder auf dem ursprünglichen Platz im Park aufgestellt werden. Der Museumsverein hat sich diesbezüglich an die Stadgmünde gewendet. Obere ist bereit, die Kosten für die Wiederaufstellung des Monumentes zu tragen, sobald sie die vom Obergepan notwendige Bewilligung erhalten haben wird.

Der wärmste Herbsttag war in Marburg und Umgebung Feitag, der 15. Oktober; um 1 Uhr nachmittags zeigte der Barometer am Hauptplatz + 32°. In Bregode hat man blühende Apfelbäume und bei der Männerstafankalt in Boretisch bei Marburg blühende Kastanienbäume gesehen.

Flanke und auf den Krallen des Hügels hat der „Board“ einen Laden. Ein Junggefellheim in der Schlucht und eine Chinesenbude vervollständigen den Ort und dennoch spricht man, wenn man von der einsamen Missionsstation St. Anna, von Balman oder den Inseln Alt, Lumic, Selo, Angel und so weiter nach Sitape fährt, davon wie wir von einer Wienerreise und den unerhörten Bergnigungen sprechen, denn wenn man Glück hat, kann man in Sitape sechs Weife auf einmal sehen!

In Sitape ist auch ein Heilsgelbe, der einem, mit der Gnade Gottes, ein Bein einrichten kann, ohne daß man krumm bleibt. Wenn sonst etwas fehlt, der tut ein von zwei Dingen: Er legt sich hin und stirbt und das ist das Klügere und weniger Schmerz hafte oder er wartet, bis er gesund wird, weil er eben nicht sterben kann. Wenn er reich ist, (aber wer ist reich im heutigen Neu Guinea?), kann er auch mit der „Nataram“ nach Sydny fahren, wohn er aber erst nach vierzehn Tagen gelangt und sich dort behandeln lassen, doch da die „Nata am“ nur einmal in sechs Wochen einen halben Tag lang vor Selo ankert, rechnet niemand ernstlich damit, der nicht ein langwieriges Leben (und eine langgestreckte Tische) hat.

Zwischen Madang und Sitape liegt der Kaiserin Viktoria Augusta- oder Sepifluß, nach dem Flußlauf von Papua wohl der interessanteste der Insel. Sein Eingang ist ein Delta, ein trostloser Mangrovnsumpf, der gegen das Meer zu ganz verflacht und in dem nur blaue und rötliche Wasserpflanzen blühen. Er schlängelt sich wie eine erbohte Raiter in unzähligen Bän-

dungen den Beraen zu und nach 230 Meilen ist er immer noch schiffbar, aber auch immer noch etwas sumpfig, deshalb können nur besonders geschützte Pinossen einfahren. Die Luken, Türen und übrigen Öffnungen müssen mit Drahtnetzen versehen sein, die Betten Stoffeage haben, die Eingänge schon vor Sonnenuntergang geschlossen werden. Trotz der Hitze müssen die Kermel bis zu den Armgelenken, der Krage bis zu den Ohren reichen und Stiefel sind ratsamer als Schuhe. Die Moskiten, die nämlich überall in den Tropen blutgierige, fiebererregende Tiger sind, die mit Heißhunger anfallen, werden zu Vampiren in Spiel, kommen in Schwärmen und beißen so häufig, daß ein einfacher Stoff sie nicht abhält. Auch haben sie eine Tag und Nachtlicht, damit der Unglückliche nie Ruhe findet. Außerdem lauern im hohen Ufer ab die Menschenfresser, die wohl schon etwas vorsichtiger und bescheidener im Fang geworden sind, die aber doch noch gerne ein „Einschwein“ fischen. Alle diese Umstände machen ein Bereten des Flußes kaum wünschenswert, entspricht doch das, was man sieht, nicht den Opfern...

Von da ab fährt man an Begia vorbei — wo Frauen neben der Stube wachen und mit einer Kokostippe alle Wunden löten, die durch ein Bambusrohr vom verwesenden Leichnam an die Oberfläche gelangen — nach Monumbo, Ulu, Ylumut, Balman und St Anna (alles Missionsstationen) nach Sitape und von da an Molok, Erano, Wintano und Letre vorbei nach Hollandia.

Ein Konzert des Violinvirtuosen Sascha Popoff findet heute Mittwoch um 8 Uhr abends im Stadttheater statt. Popoff zählt, wie nochmals betont sei, zu den ersten Violinkünstlern der Gegenwart und niemand, der sich einen außergewöhnlichen Kunstgenuss wünscht, sollte sich dieses Konzert entgehen lassen. Der bekannte Wiener Klaviervirtuose Fred Stone wird Popoff begleiten und auch selbständige Klavierstücke zum Vortrage bringen. Der Kartenvorverkauf findet bei Gorickar und Skobetzki statt.

Evangelische Gemeinde. Sonntag, den 24. Oktober, müssen die Gottesdienste in Celje ausfallen, da in St. Egidij das Jahresfest des protestantisch-kyrklichen Pfälzvereines in Slowenien stattfindet.

Schlechte Weinlese. Wie aus den verschiedenen Weinregionen berichtet wird, sieht es mit der Menge der verschiedenen Tropfen Heuer recht mittelmäßig aus, obzwar die Qualität dank der schönen sonnigen Herbsttage besser sein wird als die vorjährige. Hoffentlich war der plötzliche Regen am Montag nur eine nachdrückliche Mahnung, wie dankbar wir für den wundervollen untersteirischen Herbst zu sein haben, weil es leicht auch anders sein könnte.

Beschäftigung der Arbeitslosen. Das Ministerium für Sozialpolitik berichtet, daß es einen Fond von 30 Millionen zur Unterstützung von Arbeitslosen besitzt. Von dieser Summe entfallen 5 Millionen auf Slowenien; damit sollen Straßen ausgebessert und kleinere Objekte gebaut werden, wobei Arbeitslose beschäftigt werden sollen.

Freie Wohnungen. 1. Sv. Lovrenc Pros. 10, Sijdel Franz, 1 Zimmer, Küche, ebenerdig; 2. P. covnik 17, Končan Franz, 1 Zimmer, 1 Küche, ebenerdig; 3. Slavni trg 4, Leclik Anton, 1 Zimmer ohne Sparherd, Dachboden; 4. Dika ul. 5, Brčko Rosa, 2 Zimmer, Küche, 1. Stock; 5. Klerkeva ul. 13, Rudis I., 1 Zimmer, Küche, Speis, Keller, Holzlege, ebenerdig; 6. Na Dopolju 2, Krempus Alois, 1 Zimmer mit Sparherd, Dachboden; 7. Petrovc: 1, Ec Anton, 2 Zimmer, Küche, ebenerdig; 8. Bojniz 80, Probat Josef, 3 Zimmer, Küche, 1. Stock; 9. Proznalaviz 19, Derz in Johann, 1 Zimmer, Küche, ebenerdig; 10. Sv. Jurij j. 18, Cernovsek Theresia, 2 Zimmer, Küche, ebenerdig; 11. Račob'je 25, Bilik Maria, 1 Zimmer, ebenerdig; 12. Gaberje 39, Krtička Wilhelm, 1 Zimmer mit Sparherd, ebenerdig; 13. Sv. Lovrenc p. Pr. 23, J. lerec Maria 1, Zimmer mit Sparherd, ebenerdig.

Feuer und Schwefel spie seinerzeit die Klerikale Presse gegen die Errichtung der neuen Umgebungschule und die Klerikale waren es, welche die Einstellung des Baues mit Hochdruck betrieben und frohlockend die bezüglichen Ministerialentscheidungen verlautbarten. Daß es den Herren nicht sehr um die Konsequenz zu tun ist, sonderlich wo schließlich ja doch nicht sie in den Sack zu greifen brauchen, beweist nachfolgender Bericht des Klerikalen „Slovenc“ über die Budgetdebatte des Umgebungsmeinderates: „Am Sonntag früh war für halb 9 Uhr eine Sitzung der Gemeindevorstellung einberufen worden zum Zweck, den Voranschlag für das kommende Schuljahr anzunehmen. Der bisherige Voranschlag wies an jährlichem Bedarf 450 000 Din aus, der auch gedeckt wurde. Der heutige ist noch einmal so groß und zwar deshalb, weil die Amortisationsquote zu bezahlen ist, die für das Jahr 1927 Din 492.000 beträgt. Die ärgste Opposition gegen die Annahme dieses Budgets erhob die deutsche Partei, die mit ihrem Domana Peiskuch schon außerhalb des Sitzungssaales und auch unter dem Volk sehr gegen die Deckung für die Schule in einer solchen Form, wie sie der Finanzausschuß beschlossen hatte, agitirte. Diesem Standpunkt schloß sich auch der Gemeinderat Danabč an, der sofort nach Belegen des Protokolls der letzten Sitzung aufstand und erklärte, daß die Vertreter von Gaberje und Družja das beabsichtigte Budget nicht annehmen können und deshalb die Sitzung verlass'n. Dabei ging er aus dem Saal hinaus und ihm schlossen sich noch zwei Deutsche, Piskuch und Novak an, weshalb die Sitzung beschlußfähig wurde. Dieses Vorgehen von Seite der Deutschen, die mit ihrer Agitation bei den anderen Gemeinderäten eine so winzige Zahl von Sitzungsteilnehmern erzielt, entfachte bei den anderen Gemeindevorstellungen auch große Empörung. Auch wir müssen (!) ein solches Vorgehen auf das entschiedenste verurteilen. -- Ist das nicht eine ganz interessante Klerikale Debatte?“

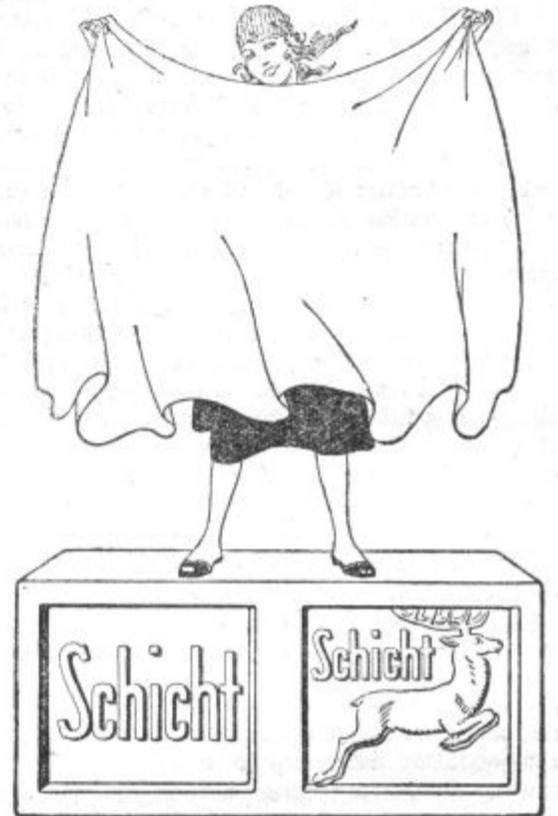
Ein neuer Park. Die hiesige „Nova Doba“ schreibt: Das Material des abgerissenen Milinarogats auf dem Bazarov trg ist jetzt ganz entfernt. Gestern sieht man, wie schön und groß dieser Platz

ist. Hier beabsichtigte man seinerzeit, die orthodoxe Kirche zu bauen. Sicherlich könnte ein anderer entsprechender Platz für diesen Bau gefunden werden, der Bazarov auf dem Bazarov trg sollte aber in einen schönen Park umgewandelt werden, welcher der Stadt zur Zierde wäre. Es wäre am Platz, daß ein solcher Park, der sich mit verhältnismäßig geringen Kosten herrichten ließe, auch einen besonders beachtenden Namen bekäme. Wie Ljubljana seinen Tivoli, wie Zagreb seinen Maksimir und wie Beograd seinen Kalemegdan hat, sollte man auch Celje etwas Ähnliches geben . . .

Eine feine Nase gab der slowenische Abgeordnete im römischen Parlament Dr. Josip Wilfan den chauvinistischen Herren in Slowenien, indem er sich in Wien zu einem interviewenden Berichterstatter des „Jutro“ nachfolgend äußerte: „Belieber als von euch interviewt zu werden, würde ich es sehen, wenn ihr euch mit stillem Studium des Problems der Minderheiten annehmen wölltet, wobei euch eine reiche Literatur helfen kann; außerordentlich nützlich wäre es auch, daß ihr soviel als möglich Eigen für den Völkerverbund gründet und daß ihr das Verständnis für die schwere Lage der Minderheiten in Europa verbreitet. Das ist ja vor allem bei uns dringend und wichtig. Ich frage euch nicht, weil ich genau weiß, daß ihr mir in dieser Beziehung nur wenig erfreuliche Berichte aus eurer Heimat geben könnt.“

„ITO“ die beste Zahnpaste.

Kleine Nachrichten aus Slowenien. Am vorigen Montag abends hielt an der Volksuniversität in Maribor der Weltreisende Herr S. Kolb aus Helsingfors in deutscher Sprache einen Vortrag über Schweden und Skandinavien. Das zahlreich erschienene Publikum folgte dem sehr interessanten, mit sehr guten skandinavischen Lichtbildern begleiteten Vortrage mit großer Aufmerksamkeit; es bezeugte seine volle Zufriedenheit mit einem nicht eudendlichen Beifall. — In der „Zvezna tiskarna“ in Celje wird angehtlich ein Propagandaalbum „Jugoslavija“ bzw. vorläufig dessen I. Teil (Slowenien) gedruckt werden; es hat den Zweck, die Serben und Kroaten mit den Schicksalen der slowenischen Landschaft bekannt zu machen und den Fremdenverkehr zu heben. — In Zborova Hribinja bei Celje ist die Witwe Frau Maria Planinsek im Alter von 72 Jahren gestorben. — Am vorigen Samstag fand in Laško die Vermählung von Fel. Račičbacher, Kaufmannssohn, mit Herrn Milos Rybar, Bankbeamter und Sohn des Sektionschefs im Außenministeriums Dr. Dofar Rybar, statt. — In Celje ist am 13. Oktober Frau Antonia Böckle, Grundbuchführersgattin im Alter von 56 Jahren gestorben. — In Zagreb geriet eine Einbrecherbande ins Netz der Polizei, deren Mitglied Alois Cizelj sich auch in Maribor durch Stehlen von Fahrradern, Jagdgewehren usw. betätigt hatte. — Seit dem 4. August ist der 72 jährige Julius Kopprič, ehemaliger Besitzer des Kaffeehauses „Central“ in Maribor aus Graz verschwunden; am 9. August wurde er in Maribor gesehen, seither fehlt von ihm jede Spur. — Am Sonntag starb in Ljubljana der pensionierte Gynastikdirektor Herr Regierungsrat Andreas Senekovč im Alter von 78 Jahren. — Der 22 jährige Jurist Josef Adamč aus Domžile fuhr mit seinem Motorrade in einen schwer beladenen Fuhrwagen; an dem dabei erlittenen Verletzungen starb er am nächsten Tage. — In Bg. Polak vi ist am 17. Oktober die Schlossbesitzerin Frau Baronin Wilhelmine Post im Alter von 90 Jahren gestorben; die Verstorbene wurde im Jahre 1836 in Lemberg geboren und in Turin in Italien erzogen; im Alter von 18 Jahren kam sie nach Bg. Polak, wo sie Vater den schönen Großgrundbesitz vom Baron Alexander gekauft hatte; der Besitz wird, wie der Ljubljana „Jutro“ berichtet, nach dem letzten Willen der Verstorbenen in slowenische Hände übergeben. — In Celje wurde ein sogenannter „Francoski klub“ (französischer Sprachlerklub) gegründet; Vorsitzender ist der Bürgermeister Herr Dr. J. ro Dr. šovc; Ausschüß: Polzeitar Dr. Senekovč, Direktor Sartail und Prof. Zelenik. — Der Gemeinderat Joan Kavž wurde in seiner Eigenschaft als Telegraphenmeister von Celje nach Siedmizgrad verlieh; an seine gemeinderätliche Stelle rückte der Direktor der Umgebungsschule Herr Franz Böckler. — Das Unterrichtsministerium hat das bisher so oft betriebene Sammeln von Spenden für alle möglichen Zwecke verboten; dieses sehr vernünftige Verbot wird damit begründet, daß die Sammlungen in den Schulen der heutigen schweren Wirtschaftslage nicht entsprechen und daß manche Kinder sogar Diebstähle



Einweichen mit Frauenlob, waschen mit Hirschseife,

macht die Wäsche bei absoluter Schonung, müheloser Arbeit, größter Sparsamkeit, in der kürzesten Zeit wirklich tadellos sauber.

SCHICHT

aussühten, um sich bei solchen Sammlungen hervorzuheben. — Zwischen den Delegaten der Umgebungsgemeinde und der Stadtgemeinde Celje ist bezüglich der Lieferung von elektrischem Strom ein Uebereinkommen getroffen worden, dessen vortragliche Festlegungen beide Gemeindevorstellungen noch zu genehmigen haben. — Der Veterinär bei der Bezirkshauptmannschaft in Celje Herr Philipp Kullterer wurde zur Bezirkshauptmannschaft in Kočevje übersezt. — Am Sonntag fand in Celje vor dem „Mirodni dom“ eine Protestversammlung gegen die Wohnungsnot statt, an der ungefähr 200 Personen teilnahmen; es sprachen der sozialistische Gemeinderat Oslag aus Maribor und der Öffner der Versammlung Herr Böhm; der Verein der Wohnungsmieter hatte im letzten Moment seine Beteiligung mit der Begründung abgelehnt, daß er als überparteilicher Verein an einer Parteiveranstaltung nicht teilnehmen könne; es wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Beseitigung des Wohnungsnotstandes bis 31. Dezember 1930 und die Einführung von Wohnbauaktionen von Seite des Staates gefordert werden. — Das Amtsblatt (Kadnik list) vom 12. Oktober (I. J.) veröffentlicht die vom Minister für soziale Fürsorge ausgearbeitete Verordnung mit Gesetzeskraft über die Regelung des Verhältnisses zwischen den Journalisten und den Eigentümern der Blätter; in der Verordnung wird u. a. auch die Form der Pensionengüsse der Journalisten geregelt.

Kurze Nachrichten.

Zur Verhängung der Todesstrafe für politische Verbrechen, die in Italien wieder eingeführt worden ist, wird Mussolini ein Sondergericht einsetzen, das von Berufsrichtern und zwei Delegierten der Regierung gebildet sein wird; die politischen Verbrechen sollen demnach der Zuständigkeit der Zivil- und der Schwurgerichte entzogen werden. — Die deutsche Sektion der Liga für Menschenrechte hat beim Berliner Obertribunal eine Anfrage wegen den preussischen Prinzen Wilhelm (der älteste Sohn des Kronprinzen) wegen unrechtmäßigen und unzulässigen Tragens der Uniform erstattet und zwar deshalb, weil der Prinz in der Uniform eines Infanterie-Lieutenants an den Sommermanövern der

deutschen Armee teilgenommen hat. Desgleichen wurde die Anzeige gegen den Oberkommandanten der deutschen Armee, General v. Seckl, und gegen den Regimentskommandeur, Obersten Meyn, erstattet, da diese nach der Anzeige die Teilnahme des Prinzen am Manöver möglich machten. Ob irgendeine Liga für „Menschenrechte“ auch die Anklage erhoben hat, als im Rheinland die Schwarzen ihre Greuel verübten oder in Gernersheim Deutsche auf der Straße ohneweiters niedergeschossen oder nationale Minderheiten kuzoniert wurden, wissen wir nicht; für die deutsche Liga ist es natürlich am allerwichtigsten, gegen das Tragen einer Uniform Anklage zu erheben. — In Galag fand die Hafenpolizei im Dampfer „Ismail“ eine versteckte Kabine, in welcher 15 mit Stricken gebundene und mangelhaft gekleidete Mädchen lagen; der Kapitän und die ganze Mannschaft wurden verhaftet; er erklärte, daß er die Frucht, ungarische und slowakische Bauernmädchen, vom Mädchenhändler Georg Simić übernommen habe, um sie nach Kleinasien zu bringen. — Bei der Ljubljanaer „Jutro“ berichtet, besteht in Jugoslawien die Absicht, die „abgebaute“ belgische Flotte, bestehend aus einem Kreuzer, 14 alten Torpedobooten und 4 U-Booten zu kaufen. — Die vor 2 Monaten begonnenen Handelsvertragsverhandlungen zwischen unserem Staat und Frankreich sind in Gefahr geraten, abgebrochen zu werden, weil Jugoslawien auf die Forderung Frankreichs, daß französische Schiffe das Recht haben sollen, frei in unseren Flüssen zu fahren, nicht eingehen kann. — In Baroßin wollte der Sohn der Firma Gjakaturner



Enrilo
Allgemein beliebter
Kaffee-Ersatz,
schmackhaft und billig.

Erhältlich in allen
gut assortierten
Kolonialwarenhandlungen.

beim Kaufmann Löwinger einen schuldigen Betrag ein-kassieren; Löwinger, der in materiellen Schwierigkeiten steckte, ermordete den jungen Mann, weil er bei ihm eine größere Menge Geld vermutete, und versteckte ihn im Stroh auf dem Dachboden; als Gjakaturner zu seinem Freunde Rosenfeld, bei dem er übernachtete, nicht zurückkehrte, ging dieser zu Löwinger, wo er den Leichnam des vermissten Kaufmannes in einen Sack eingedreht auffand; als die Polizei auf dem Tatorte eintraf, fand sie den Löwinger aufgehängt vor, er hatte Hand an sich gelegt. — Am 15. Oktober beginnt die Heizung der Waggonen auf allen Strecken der Staatsbahn, und zwar in den Schnell-, Personen- und gemischten Zügen. — In Berlin ist am 9. Oktober der Generaloberst Jostas v. Heeringen im Alter von 76 Jahren gestorben. — Wegen Verleumdung des Regierungschefs Mussolini ist der Mörder Matteottis, Dumini, vom römischen Strafgericht zu 14 Monaten Zuchthaus und 1000 Lire Geldstrafe verurteilt worden; der Prozeß fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Kino.

Stadt kino. Am Donnerstag, Freitag und Samstag: „Horislo!“, erstklassiger Ufa-Film über Jagd und Liebe in 5 Akten. — Am Sonntag, Montag und Dienstag: „Orient“, orientalisches Proca-Film in 8 Akten.

Sport.

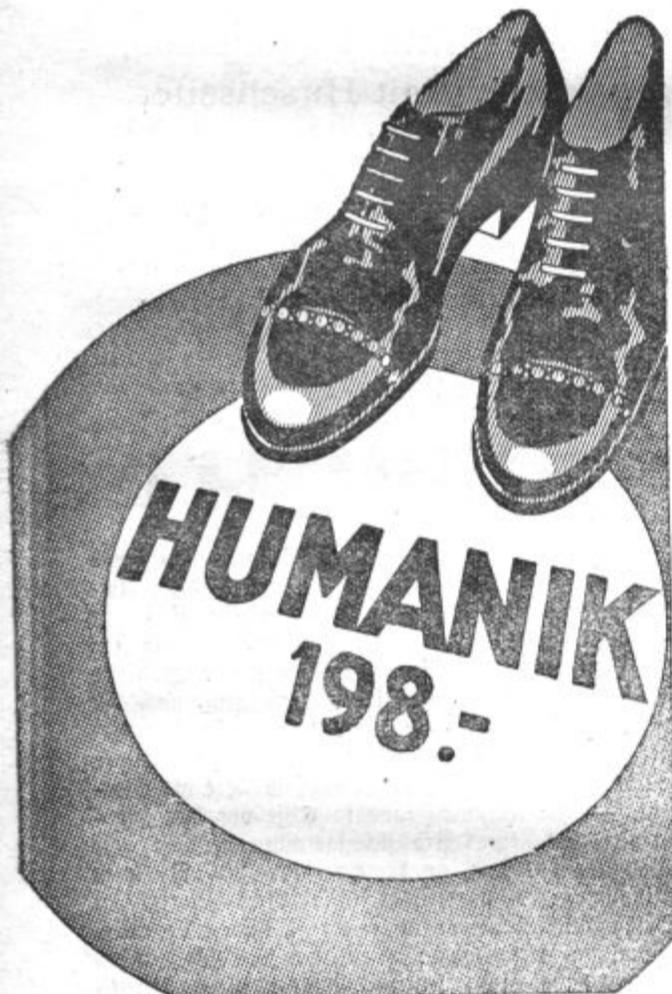
Red Star Celje: Šostanj 5:0 (0:3)
Dieses am Sonntag, dem 17. Oktober, ausgetragene Meisterschaftsspiel konnte Red Star widererwarten hoch gewinnen. Red Star zeigte in diesem Spiele eine ganz erhebliche Formverbesserung.

Athletik: Sportni klub „Celje“.
Sonntag, den 24. Oktober, findet um 3 Uhr nachmittags am Plage der Athletiker das letzte Meisterschaftsspiel der Herbstsaison statt. Als Gegner stehen sich Athletik und S. K. Celje gegenüber. Kein anderes Wettspiel läßt eine solche Anziehung auf die Sportfreunde des Kreises Celje aus wie dieses, da der Sieger aus diesem Spiele gleichzeitig die Führung des ganzen Kreises an sich bringt. Eine Vorhersage über den Ausgang dieses Spieles ist fast unmöglich, da Athletik gegen keinen anderen Gegner so schwer und so schlecht spielte

wie gegen den Sportni klub Celje, dieser dagegen seine besten Spiele gerade gegen die Athletiker lieferte. Nach den letzten Ergebnissen der Meisterschaftsspiele müßte Athletik als sicherer Sieger zu betrachten sein. Beide Mannschaften stiegen gegen Red Star und Šostanj. Athletik mit einem Torverhältnis von 23:0, S. K. Celje mit 9:3. Auch konnte Athletik im Freundschaftsspiele Celje mit 5:2 und Maribor mit 4:1 besiegen. Trotz dieser glänzenden Ergebnisse darf man nicht auf einen sicheren Sieg der Athletiker rechnen. Im vergangenen Jahre konnte der Sportni klub beide Meisterschaftsspiele gegen Athletik gewinnen. Im Pokalspiele siegte jedoch wieder Athletik. Sicherlich hat Athletik jeden einzelnen Posten in seiner Mannschaft besser besetzt als der Sportni klub, auch dürfte seine Mannschaft tiefer durchtrainierter sein. Versäumt Athletik in die Spielweise seines Gegners, so dürfte seine Niederlage kaum zu verhindern sein. Spielt Athletik jedoch in der in letzter Zeit gezeigten Form, so wird sein Sieg wohl kaum in Frage kommen. Trotz der großen Wichtigkeit dieses Spieles rechnen wir mit Bestimmtheit, daß beide Mannschaften ein faires Spiel vorführen werden, um dadurch den Zuschauern zu beweisen, daß sich beide Mannschaften nicht als Sportsfeinde, sondern als Sportfreunde gegenüberstehen, die den Fußballsport aus Liebe zum Sport betreiben; höchste Pflicht eines Sportmannes soll aber die Achtung seines sportlichen Gegners sein.

Wirtschaft und Verkehr.

X. Bericht des Hopfenbauvereines für Slowenien. Unser Produkt fand im laufenden Jahre ob seiner schönen Farbe und feiner anerkannt sehr guten Qualität, ob seiner sorgfältigen Pflücke und Behandlung sehr rasch Abnehmer, so zwar, daß bisher bereits sieben Viertel des Baues in zweite Hände übergegangen sind. Daß unser Hopfen wirklich guten Ruf genießt, beweist die Tatsache, daß Großbrauereien aus Deutschland, Belgien und der Schweiz ihren teilweisen Bedarf bei diesen Produzenten gedeckt haben. Die in der schon vor dem Weltkrieg gegründeten und modernst eingerichteten Hopfenholle „Dnejnina“ unversehrte Hopfenjagier-Ausstattung wird immer mehr in Anspruch genommen. Hier wurden unter der Bezeichnung „Sanstals-Südsteiermark“ viele Hunderte Ballen Hopfen signiert und versendet.



Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guten Schulzeugnissen wird sofort aufgenommen. Kost und Wohnung im Hause. M. Berdajs, Gemischtwaren- und Samenhandlung, Maribor.

Neugebautes Haus

mit 2 prächtigen Wohnungen, gleich beziehbar, zu verkaufen. Näheres bei Melchior Dolinar, Celje, Dolgopolje 23.

Einfamilienhaus

modernst gebaut, mit allem Komfort ausgestattet, grosser Garten, sofort beziehbare Wohnung, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 32184

Bürokräft

sprachenkundig, ledig, kautionsfähig, mit Praxis, sucht, weil abgebaut, Betätigung (auch halbtägig) in Celje oder Umgebung. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 32187

Hotel Post

Jeden Samstag und Sonntag
erstklassiges

Konzert

Beginn halb 9 Uhr abends.
Eintritt frei.

Hiezu ladet höflichst ein
Franz Rebeuschegg
Hotelier.

Harley Davidson

1926, neu, 330 ccm, zu verkaufen. Auskunft bei Mechaniker Haselbach.

Vollständige Geschäfts- einrichtung

preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 32181

Für den Verkauf der patentierten

Elektro-Terro-Apparate

werden tüchtige Bezirks- und Platzvertreter gesucht. Erwünscht ist die Anlage eines Versuchsfeldes, es genügt auch Hausgarten. Die Elektro-Terro-Apparate bringen bedeutende Mehrproduktion an Getreide, Kartoffeln, Rüben, Gras, Hopfen und Obst, eine frühere Reife der Pflanzen und eine Reduzierung der Düngungskosten.

Es ist kein Anschluss an elektrische Kraftleitungen erforderlich, da der Apparat die elektromagnetischen Ströme der Erde und der Atmosphäre auffängt und den Pflanzen zuführt. Preis ab Banjaluka 529 Din.

Fr. Reichert in Banjaluka

Jugoslavische Generalrepräsentanz der Elektro-Terro-A.-G., Schleithem, Schweiz.